



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 10.— RM; zahlbar an Dr. Karl Fabel, Bomliß
bei Walsrode in Hannover, Postscheckkonto: Hannover 57394

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomliß bei Walsrode

Reklamationen und Anfragen an Wilhelm Krämer, Essen-Dellwig, Neucölustraße 14

Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neu-deutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palißsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palißsch hat das Gebiet des neu-deutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß' (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsdenken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neu-deutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomliß b. Walsrode in Hannover, erbeten.
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Hannover 57394)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

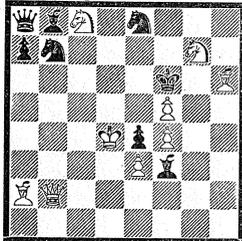
Weitere Blends im Zweizüger unserer Tage.

Originalbeitrag von Arnaldo Ellerman-Buenos-Aires.

Im Februarheft der „Schwalbe“ durfte ich einige originelle Blends (Ideenverbindungen) auf dem Zweizügergebiet behandeln; in der Hoffnung, daß der freundliche Leser meinen damaligen Ausführungen gefolgt ist, will ich nunmehr einige neue Blends zeigen, sowie schon erreichte Schöpfungen bringen.

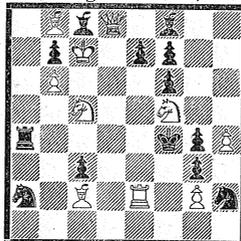
Ich will mit dem altbekannten Thema des Königs-Abzuges beginnen, das sich in neuartiger Weise abhandeln läßt, wie ich schon im 4. Problemturnier des „Luigi Centurini“, 1925 beweisen konnte. Bis dahin war das Thema durch Verstellungen weiter entwickelt worden, doch war nur ein einziger schwarzer Verstellungszug auf ein bestimmtes Königsfeld, sodaß dieser mattgebend abziehen konnte, erzielt. Die Neuheit liegt nun darin, daß sich dies strategische Moment, die Abzugslinie für Schwarz zu sperren, zwei- oder gar dreimal häufen läßt! Ich verfaßte in den letzten Jahren manche Aufgabe in der neuartigen Form, nur um zu beweisen, daß das Zweizügergebiet noch voller Zukunftsaussichten ist!

I. A. Ellerman-Buenos-Aires
Lob, Luigi Centurini, 1925



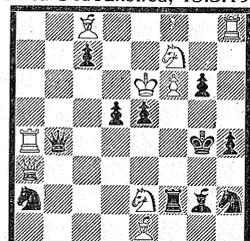
2♠ 9+8=17

II. A. Ellerman
Lob, Luigi Centurini, 1925



2♠ 10+13=23

III. A. Ellerman
L'Italia Scacchistica, 15.3.1932



2♠ 9+11=20

Man betrachte Nr. I: nach dem Schlüsselzug verhindert der Lb8 mehrere K-Abzüge, indem er auf das kritische Feld e5 zielt; doch gelingen die Abzüge nach den thematischen Verstellungen: 1.—,Sbd6;2.Kc5♠.1.—,Sed6;2.Kd5♠ und 1.—,Sc7;2.Kc4♠. In Nr. II ist ein einziger Bauer (e7) die Parade gegen den Abzug, doch tritt dieser nach 1.—,Le6 mit 2.K:b7♠ und mit 2.K:c8♠ in Kraft, wenn der schw. König selbst Be5 vereift. Drei T-Verstellungen finden wir in Nr. III: 1.—,Lf3;2.K:e5♠.1.—,Sf5;2.K:d5♠ und 1.—,Df4 (plachuffaartig); 2.Ke7♠ neben einem 4. Königsbatteriematt nach 1.—,T:f6.

In meiner Nr. 1830, „Schwalbe“, Jan. 1932, verknüpfte ich zwei Verstellungen zweier schw. Türme mit 3 Spielen des schwarzen Themasteines (Lh1): Le4 eine Verstellung, Ld5 ein Selbstverbau und L:b7 ein Königsabzugsmatt durch Wiederschlagen!

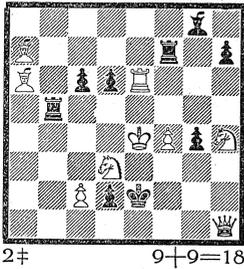
Alle diese Beispiele zeigen Verstellungen schwarzer Steine, die auf die Abzugslinie zwischen den beiden Königen wirken. Nun läßt sich aber die Abzugslinie auch an der anderen Seite einer Kreuzwirkung unterwerfen, wie es in Nr. IV durch den schw. Turm Tb5 geschieht. Dieser Mechanismus ist viel schwieriger zu bearbeiten und sind hier bisher nur zwei Verstellungen durch 1.—,Bc5 und 1.—,Bd5 erzielt.

Auf Seite 216 des Februarheftes der „Schwalbe“ erörterte ich die Verbindung des Königsabzug-Themas mit der Entfehlung und möchte nun hierzu die Nr. V bekannt geben: Jedes Thema wird durch einen schwarzen Stein kontrolliert und die Dd3 bietet drei thematische Wendungen. Die K-Abzugsspiele lauten: 1.—,Ld4;2.Kf4♠, 1.—,Db1;2.Kf6♠ und 1.—,De4;2.K:e4♠, während die Entfehlungsspiele sind: 1.—,Dd4!;2.Dc6♠, 1.—,D:c4;2.D:c4♠ und 1.—,Dd5;2.D:d5♠, in denen Schwarz jedesmal die drohende Selbstverstellung 2.Tb5♠ pariert.

In Nr. VI sind die beiden Themen mit weißen Verstellungen verknüpft: 1.—,De6;2.Dc6♠, 1.—,Dc3;2.Kg2♠ und — weniger ideal — 1.—,De4;2.Da3♠.

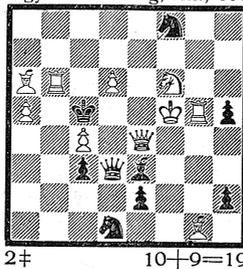
Bei der Besprechung des „Dobb's-Thema“ auf Seite 215 erwähnte ich den Blend Entfehlung von drei Figuren mit drei Kreuzschachs unter Schlagen und kann den Lesern heute dazu als Beispiel die Nr. VII vorführen. Der Aufbau ist etwas schwerfällig geraten und enthält mehrfache Drohungen, hat dafür aber einen völlig themagemäßen Schlüsselzug, der

IV. A. Ellerman
Tijdschr. v. d. N. S.Bd., II., 1932



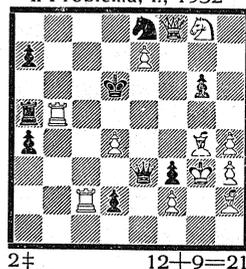
2+ 9+9=18

V. A. Ellerman



2+ 10+9=19

VI. A. Ellerman
II Problema, I., 1932

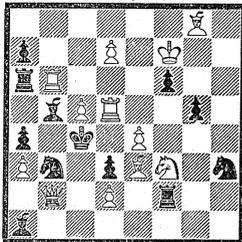


2+ 12+9=21

die drei weißen Themasteine fesselt. Hauptspiel: die Entfeßlungen: 1.—,Lc6; 2.Tb4±, 1.—, Sd4; 2.Db4±, 1.—, Sf4; 2.Se5± und die Kreuzschachs: 1.—, T:b6; 2.Td6±, 1.—, L:b2; 2.Te5±, 1.—, T:f3; 2.Tf5±. Meines Erachtens ein großartiger und einzigartiger Task. Weitere Prägungen fehlen bislang noch.

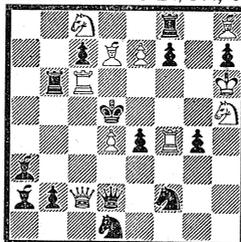
Ein anderer, ganz neuartiger Blend übermodernen Charakters wäre die Entfeßlung zweier weißer Figuren durch direkte Abzüge von Schwarz, die eine weiße Figur vorstellen, um ein drohendes Selbstverstellungsmatt durch Weiß zu verhüten!! Ich habe dieser Kombination den Namen „Weenink-Memorial“ gegeben und mit der Nr. VIII schon ein Beispiel dazu veröffentlicht. Hier sind zwei Türme gefesselt und nach dem Schlüsselzug lautet die Drohung Sf6± mit Verstellung des Lh8. Die Hauptspiele zeigen die schw. Verstellungszüge der w.Da4, um das drohende Verstellungsmatt zu verhindern, wobei diese Verstellungszüge (Db4 und Tb4) zugleich die Entfeßlungen bewirken; letzterer außerdem noch eine schwarze Figur verstellt.

VII. A. Ellerman
Skakbladet, II., 1932



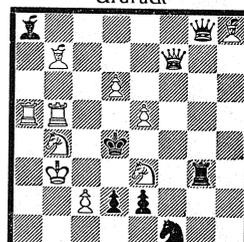
2+ 12+12=24

VIII. A. Ellerman
Tijdschr. v. d. N. S.B., IV., 1932



2+ 10+14=24

IX. A. Ellerman
Urdruck



2+ 11+7=18

Mit Nr. IX endlich bin ich in der glücklichen Lage, den Lesern ein völlig neuartiges Werk vorzulegen, denn es zeigt die Verknüpfung des Dobb's-Thema mit dem „Weenink-Memorial“-Blend! Den Schlüsselzug möchte ich mit Stillschweigen übergehen (er ist zu schwach geraten), aber dann das Hauptspiel! Da findet man: Mattdrohung mit Selbstverstellung durch Sbd5; direkte Entfeßlungen durch Dg7 und Tg7, welche den Lh8 verstellen, um die Mattdrohung zu parieren, mit den Matfwendungen Df4 und Sf5±; die zwei verlangten Kreuzschachs durch 2.Sd5± nach 1.—, T:e3 und 2.Sbd5± nach 1.—, D:f7. Tableau!

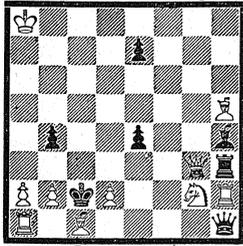
Lösungen: I: Le6! II: Se3! III: De3! IV: Sf3! V: Se8! VI: D:f3! VII: K:f6! VIII: Da4! IX: Ta4!
Buenos-Aires, 11. April 1932. Arnoldo Ellerman.

Die maskierte Verstellung.

Originalbeitrag von F. W. Nanning-Eindhoven.

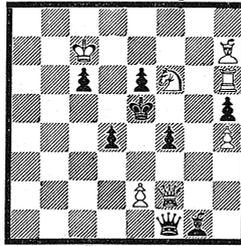
Mit großem Interesse habe ich den Artikel von Umnoff über sein Turnier im Februarheft der „Schwalbe“ gelesen. Mit noch größerem Interesse las ich seine Bemerkungen über die Probleme von Pimenoff und Dr. Seidemann, welche ich unter Nr. I und II hier nochmals wiedergebe. Gerade vor einigen Tagen habe ich diese maskierte Verstellung dargestellt (vergl. Nr. III) aber mittels einer anderen Konstruktion, die meines Erachtens thematisch rein ist. Untersuchen wir einmal Nr. I: Nach 1.—, B:d3ep folgt 2.Dc7± und der Turm ist durch den Bauern verstellt. Hier spricht Umnoff von maskierter Verstellung; ich habe mir aber unter

I. W. u. S. Pimenoff-Rostoff-
Schwalbe, II. 1932 [Don



2♠ 1.Bd4! 10+7=17

II. Dr. F. Seidemann-Teplitz-
Schwalbe, II. 1932 [Schönau

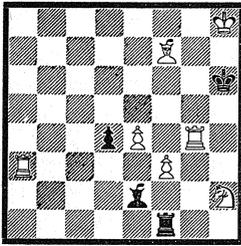


2♠ 1.Be4! 7+8=15

Ansicht, daß von einer wirklichen Verstellung des Turmes durch die Dame keine Rede sein kann!! Daraus folgt aber, daß der Turm nur scheinbar maskiert steht, daß auch die maskierte Verstellung selbst nicht reell ist. Ich glaube, die Sache liegt etwas tiefer. In Nr. I hat es keinen Zweck (vom Thema-Standpunkt: Maskierung aus betrachtet), den Turm hinter die Dame zu stellen! Etwas Ähnliches findet man in Nr. II. Hinzu kommt noch, daß die Darstellung nicht völlig thematisch rein ist, weil die Variante 1.—,Be3 auch durch Linienöffnung (d3-h7) ermöglicht wird. Doch das möge Nebensache sein, denn ich vergesse nicht, daß die Probleme konstruiert sind, um auf Be4 zwei Varianten zu erhalten. Aber die „maskierte Verstellung“ hatte gerade in diesen Tagen mein Interesse erregt und ich war schon einige Tage vor Erscheinen des Heftes zur Stellung Nr. III gelangt. Hier ist die Drohung 2.Th3♠ möglich, weil Le2 durch den w.Tg4 verstellt ist und nach 1.—,Tf3 haben wir m. E. eine echte Maskierung! Denn jetzt führt 2.Th4♠ zum Ziel. In diesem Fall ist Schwarz so freundlich, die Verstellung zu übernehmen. Und davon kann doch in Nr. I und II keine Rede sein!! Die Maskierung in Nr. III ist thematisch völlig rein, sie ist hier sehr einfach

maskierter Verstellung etwas anderes gedacht. Der Unterschied liegt in der Drohung begründet. In Nr. II finden wir nach 1.—, Be3ep das gleiche Moment. Um Klarheit zu gewinnen, prüfen wir mal die Drohung in Nr. I: Sie lautet 2.Se1♠. Ob hierbei der schw. Turm von der Dame verstellt ist oder nicht, ist ohne Belang. Stünde z. B. die w. Dame auf f8, so würde die gleiche Drohung gehen. Und bei Nr. II ist es ebenso. Daher bin ich der

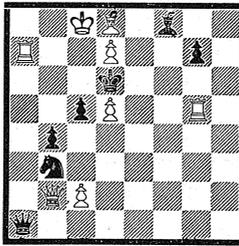
III. F. W. Nanning-Eindhoven
Urdruck



2♠ 1.Bf4! 7+4=11

nicht für sehr fruchtbar an.

IV. F. W. Nanning
Urdruck



2♠ 1.Bc4! 8+7=15

Eindhoven, den 12. Februar 1932.

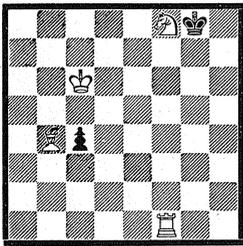
gestaltet und nur als Konstruktionsstudie gedacht gewesen. Etwas mehr bietet dafür die Nr. IV. Nach 1.Bc4 droht 2.Tg6♠, eine Drohung die deshalb nur möglich ist, weil die w. Dame die schwarze Dame verstellt hält. Auf 1.—,Sd4 folgt 2.Dh2♠. Wieder eine „Übernahme“ der Verstellung. Ich glaube, daß in Nr. III und Nr. IV eine echte, d.h. thematisch reine „maskierte Verstellung“ vorhanden ist. Ich sehe übrigens diese Idee

Das Herlin-Thema.

Von Dr. J. J. O'Keefe-Sydney.

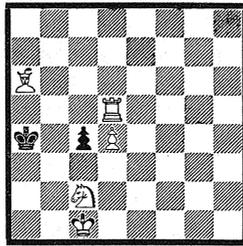
Es muß doch meines Erachtens ganz allgemein anerkannt werden, daß das hervorstechendste Merkmal in Herlin's Stammproblem in dem eigenartigen Rundlauf des Läufers nach d8 zu sehen ist. Und doch kann das Thema in Übereinstimmung mit der Definition P. Rasch-

I. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney
Urdruck



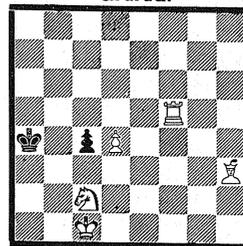
3♠ 4+2=6

II. Dr. J. J. O'Keefe
Urdruck



3♠ 5+2=7

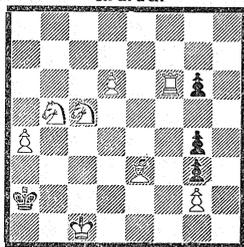
III. Dr. J. J. O'Keefe
Urdruck



3♠ 5+2=7

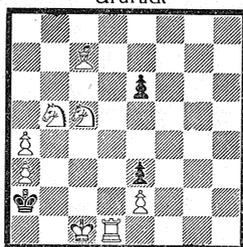
Nielsen's (vgl. Heft 44, S. 113) in dreizügiger Fassung nur in Stellungen verwirklicht werden, die dem in Nr. I gezeigten Typ entsprechen. Es will mir aber bedenklich erscheinen um eine Definition, die solche Stellungen wie Nr. I, IIa und IIIa, die nicht eine Spur von Peri-Spiel aufweisen, als echte Herlins anspricht, während Stücke wie Nr. II, III und IV nicht als solche gelten sollen, obgleich in ihnen gerade das charakteristische Herlin'sche Peri- oder Rundlauf-Spiel als wesentlicher Inhalt hervortritt.

III. Dr. J. J. O'Keefe
Urdruck



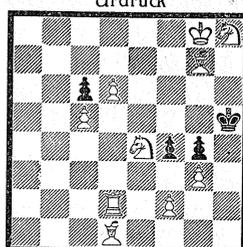
3♣ 8+4=12

IIIa. Dr. J. J. O'Keefe
Urdruck



3♣ 8+3=11

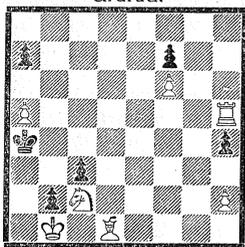
IV. Dr. J. J. O'Keefe
Urdruck



3♣ 10+4=14

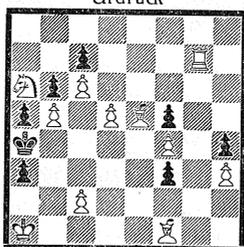
Die Ansicht, daß beide Themasteine bei der Abzugsbildung aktiv mitwirken müssen, ist weit verbreitet, obgleich die unschöne Schwäche des vorbereitenden Zuges des Abzug-Vorderstücks (1.Kc7) in Herlin's Stammproblem den Gedanken eigentlich kaum nahe legt. Wird das Thema in vier oder mehr Zügen hergestellt, um den Anschein kritischen Spiels zu bewahren, wobei die beiden Themasteine aktiv am Spiel teilhaben, so ist dies nach meiner durch eingehendes Studium des Gegenstandes gewonnenen Überzeugung nur möglich durch Einführung eines mechanischen Kunstgriffs. So verbaut in Nr. V und VI der Schlüsselstein ursprünglich das Feld, das später von dem Läufer betreten werden muß, und zwar notwendigerweise, weil sonst das eine Stück durch 1.Lh5, das andere durch 1.Lg7 nebenlöslich wäre. So kann in diesen beiden Aufgaben Korrektheit nur dadurch gesichert werden, daß dem Schlüsselzug erlaubt wird, einem doppelten Zwecke zu dienen. In Nr. VII muß der Läufer auf seinem Standfeld verharren, bis der schwarze Springer sein Schicksal gewählt hat — Einsperrung oder Vernichtung. So spielt der Läufer hier die doppelte Rolle eines Wächters und eines Abzug-Hinterstücks, denn nur, indem ihm diese zweifache Pflicht auferlegt wird, kann die Nebenlösung 1.Lg8 vermieden werden.

V. Dr. J. J. O'Keefe
Urdruck



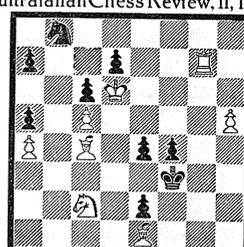
4♣ 7+6=13

VI. Dr. J. J. O'Keefe
Urdruck



4♣ 11+8=19

VII. J.K.Heydon u. Dr. J. J. O'Keefe
Australasian Chess Review, II, 1932



4♣ 8+9=17

Als Ergebnis meiner Untersuchungen bin ich zu dem Schluß gelangt, daß das Herlin-Thema im wesentlichen eine Dreizüger-Idee ist. Daß in seiner reinsten Form der eine der Themasteine beide Themazüge ausführt wie in Nr. II, III und IV.

Lösungen: I: 1.Tf6!, Bc3; 2.L:c3, Kh8; 3.Tg6♣. 1.—, Kh8; 2.Tg6, 3.L:c3♣. — II: 1.Lc8!, Bc3; 2.Le6, Kb3; 3.Ta5♣. 1.—, Kb3; 2.Ta5, 3.T(L)♣. — IIIa: 1.Td5!, 2.Le6 etc. — III: 1.Lh6!, Bg5; 2.Lg7, Ka1; 3.Tf2♣. 1.—, Ka1; 2.Sc3, 3.Sb3♣. — IIIa: 1.Td4!, Be5; 2.L:e5, Ka1; 3.Td2♣. 1.—, Ka1; 2.Sc3 etc. — IV: 1.Lb2!, Bf3; 2.Lc1, Kh6; 3.Td5♣. 1.—, Kh6; 2.L:g4, 3.Lg7♣. 1.—, B:g3; 2.B:g3 etc. — V: 1.Td5!, 2.Lh5, 3.L:f7, Kb3; 4.Td4♣. 1.—, Kb3; 2.Td4 etc. — VI: 1.Te7!, Bf2; 2.Lg7, Ba2; 3.Lf8, Ka3; 4.Te4♣. 1.—, Ba2; 2.Lb2, Bf2; 3.Te2, K:b5; 4.Te4♣. — VII: 1.Tg6!, Ba6; 2.Lg8, Be3; 3.Lh7, Ke4; 4.Tg3♣. 1.—, Sa6; 2.L:a6, Be3; 3.Bd3, Ba6; 4.Sd4♣.

Sydney, im Februar 1932.

Dr. J. J. O'Keefe.

Nachwort des Übersetzers: Der vorstehende Artikel betont mit Recht, daß das Wesentliche des Herlin-Themas in dem sog. Peri-Spiel, in der Herumführung des kritischen Steins

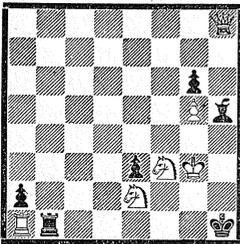
zu erblicken sei. Keines der Beispiele in den Aufsätzen der Herren Nielsen und Willkommen (Heft 44, S. 113, Heft 49, S. 199) kann als Darstellung des Themas angesehen werden, ebensowenig wie die Nr. I, IIa und IIIa. Sie sind so wenig Herlins, wie ein Inder ohne kritischen Zug ein Inder ist. In der Mehrzahl zeigen sie lediglich die Bildung einer Abzugstellung durch Sperrzug und einfache Hinterstellung. Diese sog. Sperrzug-Aufgaben enthalten nur einen Teil des Herlin-Themas und zwar den thematisch belanglosen, während aber die Nr. I und II auf S. 199 mit dem Herlin überhaupt nicht das mindeste mehr zu tun haben, indem sie einfach mechanisch bzw. durch Zugzwang verzögerte Anderssen-Matts darstellen, „Inder ohne kritischen Zug“ (ein Wortwiderspruch).

In O'Keefes Nr. VI ist der Schlüsselzug 1.Te7 zweckunrein, insofern er als Sperrzug im Herlin zugleich die einzige Möglichkeit der Hinführung des Turmes auf die Läuferschräge f1-b5 bildet. Ersetzt man den w.Bd5 durch einen Sd8 bei Stand des Läufers auf d4 statt e5, so wird die Auswahlmöglichkeit 1.Td7(?) geschaffen. Nr. VII ist eine schöne und völlig zweckreine Darstellung des fast vollständigen Herlin'schen Manövers. — F. Palaß,

Probleme

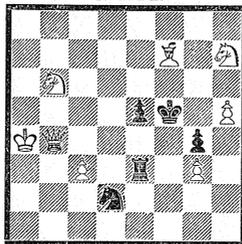
Zu den Problemen: Lösungen an Dr. K. Dittrich, Neuenhagen bei Berlin, Rathaus. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 2102—2131 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisträger lösen! — Nr. 2103 ist das Werk eines Adepten der Kompositionskunst. — Bei Nr. 2112 befiehlt sicher Vorgängergefahr! — Nr. 2113 ist nach Brix's Nr. 1854 komponiert worden. — Nr. 2116 ist wiederum ein Dreier des Zweierkönigs. — Welches ist der Inhalt von Nr. 2117, 2118 und 2120? — Welche Ideen bergen die Nr. 2122 und 2123? — Beim Hilfspatt und Hilfsmatt zieht Schwarz an und hilft Weiß. — Nr. 2126 ist ein Zugwechsel; Saßspiel beachten! — Beim Längszüger muß Schwarz stets den geometrisch längsten Zug machen! — Nr. 2130 behandelt die „Retrograde Analyse“ im Hilfsmatt! — Berichtigungen: In seiner Nr. 1903 versetzt F. Hilbig den w.Sa3 nach c3 und freicht w.Bc3 und s.Ba2! — In seiner Nr. 1839 freicht J. V. Uehla den s.Lh6 und setzt dafür s.Th7 und s.Be7. Hoffentlich bleiben nun beide Stücke bei Prüfung korrekt!

2102. A. Trilling-Essen
Urdruck



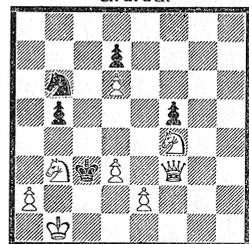
6+6=12
Matt in 2 Zügen

2103. R. Winter-Braunau
Urdruck



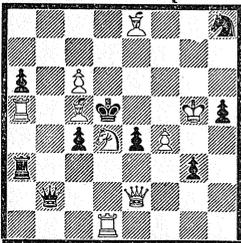
8+5=13
Matt in 2 Zügen

2104. W.A.Lebedeff-Leningrad
Urdruck

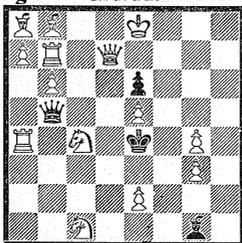


8+5=13
Matt in 2 Zügen

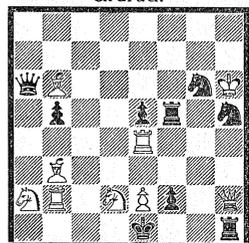
2105. C. Eckhardt u. H. Rosen-2106. A. Ellerman-Buenos-Aires 2107. E. M. Meyer-Arbon
Urdruck [Hilde-Hamburg] Urdruck Urdruck



9+9=18
Matt in 2 Zügen



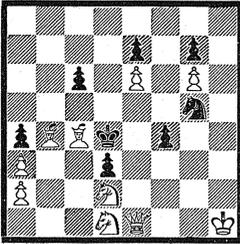
14+4=18
Matt in 2 Zügen



9+9=18
Matt in 2 Zügen

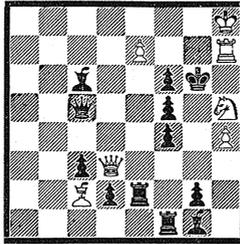
2108. Alexander Kish-New York 2109. Dr. J. Obermayer-Wien 2110. Dr. G. Cristoffanini-Genua

Urdruck [C]ity



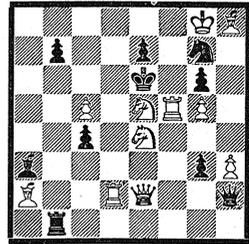
10+8=18
Matt in 2 Zügen

Urdruck



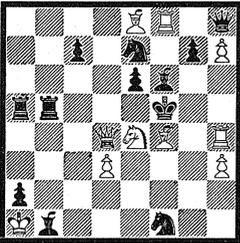
7+12=19
Matt in 2 Zügen

Urdruck



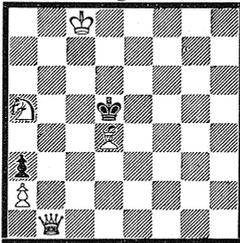
11+10=21
Matt in 2 Zügen

2111. R. Gevers-Antwerpen
Urdruck



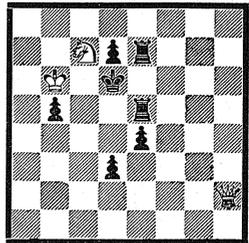
10+12=22
Matt in 2 Zügen

2112. Paul Leibovici-Jassy
A. F. Janovic gew. — Urdruck



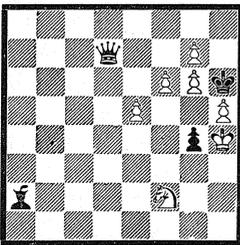
5+2=7
Matt in 3 Zügen

2113. F. Hilbig-Rüstringen
Urdruck



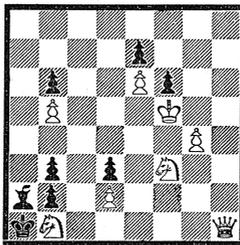
3+7=10
Matt in 3 Zügen

2114. A. N. Lebedeff-Leningrad
Urdruck



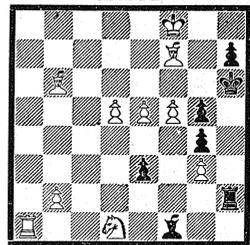
7+4=11
Matt in 3 Zügen

2115. O. Nerong-Kiel
Urdruck



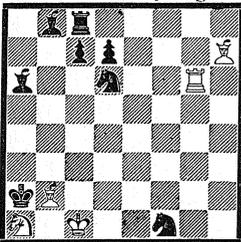
8+8=16
Matt in 3 Zügen

2116. A. Ellerman-Buenos-Aires
Urdruck



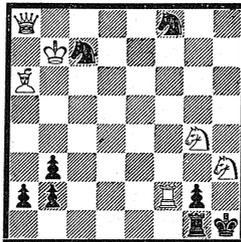
10+7=17
Matt in 3 Zügen

2117. Dr. E. Zepler-Berlin 2118. Dr. Ado Kraemer-Hambg.
d. Andenk. Dr. Palíšsch gew. — Urdruck



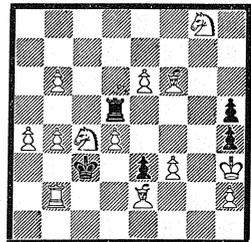
5+8=13
Matt in 4 Zügen

Urdruck



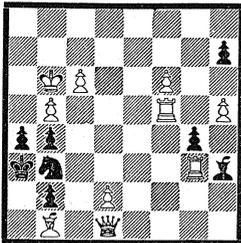
6+8=14
Matt in 4 Zügen

2119. A. Ricciardi-Berlin
Urdruck



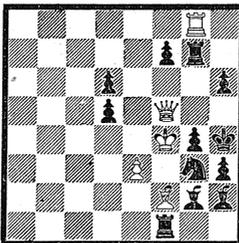
13+5=18
Matt in 4 Zügen

2120. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney
Urdruck



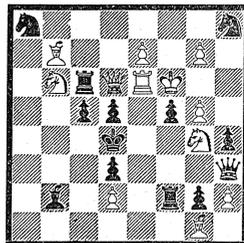
10+8=18
Matt in 4 Zügen

2121. S. Limbach-Lwów
Urdruck



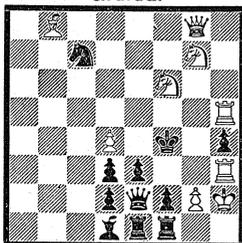
5+12=17
Selbstmatt in 2 Zügen

2122. K. S. Howard-Maplewood
Urdruck



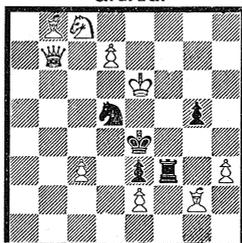
12+13=25
Selbstmatt in 2 Zügen

2123. U. Schirdewan-Breslau
Urdruck



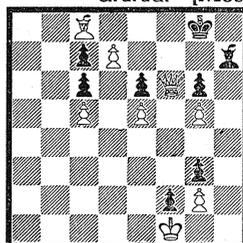
9+11=20
Selbstmatt in 3 Zügen

2124. G. Nasra Bey-Alexandrien
Urdruck



9+5=14
Selbstmatt in 4 Zügen

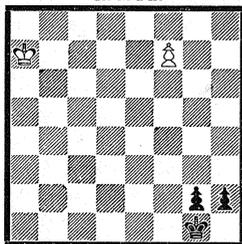
2125. W. F. Rybakoff †
Urdruck [Moskau]



8+8=16
Selbstmatt in 14 Zügen

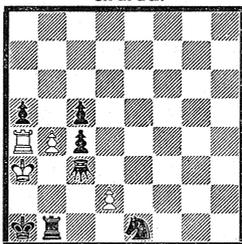
Märdenschach

2126. H. Kahl-Sandesneben
Urdruck



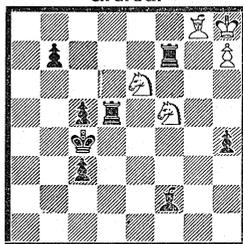
2+5=5
Hilfsmatt in 2 Zügen

2127. Heinz Brixi-Wien
Urdruck



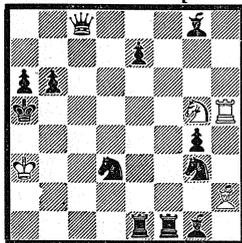
♟ = Grashüpfer 4+7=11
Hilfsmatt in 2 Zügen

2128. Fl. J. Kovács-Budapest
Urdruck



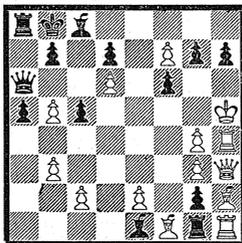
Längstzüger 5+8=13
Selbstmatt in 2 Zügen

2129. Dr. J. Sunyer u. J. Peris-
Urdruck [Valencia]



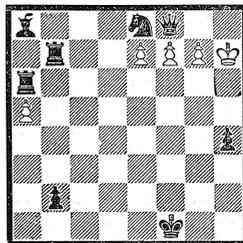
4+12=16
Hilfsmatt in 2 Zügen

2130. T. R. Dawson-London
Urdruck



14+14=28
Hilfsmatt in 2 Zügen

2131. J. Olasz-Budapest
Urdruck



5+8=13
Hilfsmatt in 3 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 52, April).

Nebenlöslich sind die Nr. 1986 und 2005; Nr. 1983 ist unlösbar.

Nr. 1976 (Seidemann): 1.Df7! — Wohlgelungen (GK), nur der Schlüssel fast zwangsläufig (TJ).

Nr. 1977 (Ellerman): Wegen des Themas vgl. „Il Problema“ 1932, S. 127 zum 2. Preisträger (von Mari). — 1.Df8!, De8(De7); 2.S:d6(S:d8)≠. Andres einfach. — Ein Meißerwerk (LC). — Etwas grob (LG).

Nr. 1978 (v. Pöller): 1.Sc4!(dr.2.Sb6+), K:c4(D:c4, L:c4, S:c4, bc); 2.Le6(De5, Dh1, Da8, Dra5)≠. Fünfmaliges Opfer auf c4. — Schöner Task! (Dr.AEW). — Gelobt auch von Dr. OS, TJ, MD, vdB.

Nr. 1979 (Gevers): Auf e8 eine verkleidete wD, ein „Tranvestit“, wie Dr. OS launig bemerkt. — 1.Df7! (2.Dh7≠drohend), D:e4+; 2.Sd5+ (Mattwechsel). 1.—, Bc6(Tc6); 2.Sd6(Sg3)≠. [Entfesselungen]. 1.—, S~ (Lh5); 2.L:d7 (D:h5)≠. — 1.Sd5?, Lh5!! — Recht gefällig, guter Schlüssel (TJ). Befriedigend (GK).

Nr. 1980 (Otto): 1.Tg2!(dr.2.La5+), Sf5; 2.Df6+. Andres (2.Lh6+, T:f4+, Dg7+, Tg8+) leicht.

Nr. 1981 (Ellerman): 1.T:e5! (mit der Drohung 2.T:g5+), Tg4 (Tg3, Tg2, Tg1 entfallen den selbstgefesselten wT); 2.Te4 (Te3, Te2, Te1)≠. 1.—, Sd5(Sf5); 2.Te8+. — Ein echter Ellerman! (Dr.D).

Nr. 1982 (Köller): 1.Ke7!(dr.2.Dh8+), K:c3(L:c3, Sc4, Sf3); 2.Db2(Da7, Td3, Se2)≠. — 1.D b5?, Lg4! — Schön! (LG, TJ). — Ganz nett! (GK).

Nr. 1983 (Hochberger): Unlösbar, denn die Abficht: 1.Sc7 schießert an 1.—, T:a3, auch an 1.—, Sg5. Soll Bb2 etwa weiß sein? (Dr.D).

Nr. 1984 (Schulz): 1.L:a3, Sc3!! — 1.De6?, Sb4!! — 1.Dd7?, Th5!! — 1.cb?, Le8! — 1.D :b7?, La6! 1.Df5!(droht 2.D:d5+), Sc7(Sb6, Sb4, Sc3, Se3, Sf4, Sf6, Se7); 2.D:g7(S:b5, D|leider auch Lj:c5, Dd3, Sf3, De4, De5, D:g7)≠. Also vollständiges Rad des schw. S. mit sieben verschiedenen Mattwendungen (= Maximum!)≠; von ähnlichen früheren Arbeiten unterscheidet sich diese Aufgabe dadurch, daß hier bewußt Ausnutzung von Selbstblocks und Selbstfesselungen schwarzer Figuren vermieden ist. — Reichhaltig (GK). — Gute technische Leistung (TJ). — Nicht schön (HE). — Vorzüglich! (Dr.AP, Dr.OS).

Nr. 1985 (Horwiß): White to play. Saß: 1.—, Be4(Bf2, Bh5, L~, S~); 2.Df4(D:f2, Bg5, S:d7, Tg6)≠. Spiel: 1.D:b2!, Be4; 2.K:c4+, sonst wie im Saß. — Sehr fein (Dr.AEW, Dr.OS), aber nicht schwer (GK).

Nr. 1986 (Hultberg): Beabf. ist folg. Block-Römer: 1.Bh7!, L:f6; 2.Bd6, Ld8; 3.Bd7+. Es geht aber auch 1.Bd6, La5; 2.Ke6 oder Ke8 (=NL). Was ist daran „problematisch“? (ESchm, Dr.OS).

Nr. 1987 (Früchtenicht): 1.Ld5! (droht 2.Ta8+; 3.De7+), S~ (K:a7, Dd8); 2.Dd6+ (De7+, De7 etc). Reich an Verführungen (LG). — Nicht leicht (HE).

Nr. 1988 (Kovács): 1.Bd5! (Zugzwang); 2.Sd4; 3.Sd3+. — Recht simpel (Dr.AEW). — Gute Konftruktion (LG). — Nichts Neues (TJ). — Prätig! (GK).

Nr. 1989 (Ulehla): 1.L:a7! (2.Dc1+ drohend), Bb6(Bg5); 2.S:g6(Db6) und nun Zugzwang. — Hübsch (ESchm), aber nicht schwer (GK).

Nr. 1990 (Nasra Bey): 1.De3! (droht 2.De4+), L:e3(Kc6, L:f5+, Sf6); 2.Sd8(Db6+, T:f5+, Bc4+) usw. — Harmlos (Dr.AEW). — Nichts Besonderes! (TJ). — Nicht schön, aber schwierig (GK).

Nr. 1991 (Nemo): 1.Sa8! (Zugzwang), L:a8; 2.Dd8+, Kb7; 3.Kc5(L ist nunmehr eingeschlossen u. blockt!). 1.—, La6+(Lc6+); 2.K:L etc. 1.—, L sonst ~; 2.Dc7+, K:a8; 3.Kb6. Gefällige Miniatur mit gutem Schlüssel (TJ), die manchen genarrt hat (Dr.D). — Hübsch u. nicht ganz leicht (WW, Dr.OS).

Nr. 1992 (Siers): Gelingt es, den Sa5 zu fangen, so muß Schw. K:f1 spielen, worauf die D auf der 1. Linie + geben kann. — 1.Dd5?, Sc4! patt!! — 1.Bf8(D!), Sb3(Sc4, Sc6); 2.ab(Dfd6, Dfb8), S~; 3.D:S etc. Auf 1.—, Sb7 führen mehrere Züge zum Ziele (2.Dfc5 und 2.Dfb8), also nicht ganz dualfrei. — Fein gemacht, aber nichts für Puristen (HE). — Witzig (LG).

Nr. 1993 (Haasis): 1.Db1! (Zugzwang), Be2; 2.Dg1+, Be3; 3.Dg4+, Be4; 4.Dg7+. 1.—, Ba2; 2.D:b2+. — 1.Bd1(D); 2.D:d1+. — Wegen des thematischen Inhaltes mache ich den Herrn Verfasser auf meinen folgenden 5+ „Denken und Raten“, 1930: Kh5, Dc3, Bg3—Kf5, Ta7, Lg1, Se1, Ba6, b7, e4, e5, e6, e7, f6: 1.Dc1!; 2.Dc4; 3.Dc7; 4.Dd7+; 5.Dh7+ aufmerksam. — Netter Gedanke (Dr.AEW). — Leicht (GK, MO).

Nr. 1994 (Enderlein): 1.Bf4! (Zugzw.), Ke7; 2.Se5+, Kd8(Ke8, Kf8, Ke6, Kd6); 3.Sb6(Sf7, Sb6 [auch Sc3], Sc5+, Bb4), Ke8 (Kf8, ~, Kd5, ~); 4.Sd5 (Sd6, Sd5, Bb4, Sc5) usw. — 1.—, Kc6; 2.Bb4 nebst 3.Sc5 oder Se5 je nach Verteidigung. Dual auf 1.—, Ke6(Kd5); 2.Se5; 3.Td7 und 3.Bb4. Fand nur wenige Bezwingen.

Nr. 1995 (Goldfein): 1.Sc3! (dr.2.Dc8+), Sd8(Se8, Ld8, Le8); 2.Db7+(Dd6+, Db6+, Db5+). Die fünfmalige Entfesselung der wD zeigt Nr. 685 des „Chemnitzer Tageblatt“ (LC). — Sehr niedlich (HE), aber leicht (Dr.OS).

Lösersliste

Heft 52	Nr.	1976-1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	Sa.	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Sa.
B. S. Witte	21	6	3	3	3	3	—	4	4	4	5	2	2	2	3	4	1062	—	2	4	4	—	5	360
*K. Hoffewigsch	—	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	—	4	1033	—	2	4	4	4	5	25
K. A. Deser	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	1017	—	—	—	—	—	—	131
Dr. Felix Rose	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	995	—	2	4	4	4	5	290
**A. Zickermann	18	3	3	3	3	3	—	4	4	4	—	2	2	2	3	—	992	—	—	4	4	—	—	209
**W. Pauly	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	955	33	2	4	4	4	5	345
Dr. P. Seyferth	16	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	916	—	—	4	4	—	—	112
W. Dreifert	19	6	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	900	—	—	—	4	4	—	62
*H. Eisele	19	6	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	889	—	—	—	—	—	—	79
Dr. A. E. Wedekind	18	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	880	—	—	4	4	4	—	103
**Dr. E. Pießcher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	832	—	—	—	4	4	—	111
**F. Schetelich	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	784	33	2	4	4	4	5	326
**Br. Zastrow	21	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	749	—	—	4	4	4	5	181
W. Hofmann	14	3	3	—	—	—	—	4	4	—	—	2	2	—	—	—	731	—	—	4	—	—	—	159
*A. M. Broer	19	6	—	3	3	3	3	4	—	4	—	2	2	2	3	4	694	—	—	4	—	—	—	122
*L. Ceriani	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	—	619	—	—	4	4	—	5	297
Dr. O. Sinn	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	598	—	2	4	4	—	5	231
B. v. Dehn	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	560	—	—	—	—	—	—	55
**J. P. Jensen	18	6	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	557	—	—	4	4	4	5	435
*Iver Pedersen	20	6	3	3	3	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	556	—	—	4	4	4	5	271
o*W. Horn	19	3	—	3	—	—	—	4	4	—	—	2	2	2	3	4	553	—	2	4	4	4	5	108
**Ing. A. Müller	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	553	33	2	4	4	4	5	180
*K. Müller	18	3	—	3	3	—	—	4	4	—	—	—	—	2	3	4	505	—	—	4	4	—	—	258
*L. Gaab	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	—	414	—	—	4	4	—	—	213
**Dr. A. Peter	21	3	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	407	—	2	4	4	4	5	233
**L. Hofmann	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	—	4	402	—	2	—	—	—	—	107
*F. Neumaier	19	6	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	377	—	—	4	4	—	—	73
*A. Karu	19	6	3	3	6	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	—	363	—	2	4	4	4	5	409
A. Berzius	21	6	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	311	—	2	4	4	4	—	129
**N. Petrovic	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	298	—	2	4	4	4	5	489
*A. Krawutschke	14	3	—	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	250	—	—	—	—	—	—	—
*G. Kustermann	19	6	3	3	3	3	—	—	4	4	—	2	2	2	3	—	246	—	—	—	—	—	—	415
*E. Valcins	19	6	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	230	—	2	4	4	4	—	431
*R. Karpeles	14	3	—	3	3	—	—	4	4	—	—	2	2	2	3	—	222	—	—	4	4	—	—	184
J. Erhard	17	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	211	—	—	—	—	—	—	—
**E. Schmidt	21	3	—	3	3	3	—	4	4	—	—	2	2	2	3	4	152	—	2	4	4	4	5	120
**Pentti Sola	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	150	—	—	4	4	—	—	469
**Dr. A. Bittersmann	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	146	—	2	4	4	4	5	328
**Pr. M. Dischler	10	3	—	3	—	—	—	—	4	—	—	2	2	2	3	4	143	—	—	—	—	—	—	177
**A. Keirans	19	6	3	3	3	3	3	4	4	4	5	2	2	2	3	4	143	—	2	4	4	4	—	101
T. Jaisser	21	6	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	4	140	—	2	4	4	4	—	38
**M. Otto	19	3	—	3	3	—	—	4	4	—	—	2	2	2	3	4	121	—	—	—	—	—	—	—
**Dr. E. J. v. d. Berg	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	—	110	—	2	4	4	4	5	386
*Dr. W. Hübler	13	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	95	—	—	—	—	—	—	81
A. Schäfer	21	6	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	2	2	3	—	85	—	—	4	4	4	—	32
*R. Bienert	2	—	—	3	—	—	—	4	4	—	—	2	2	2	—	—	82	—	—	4	4	4	—	294
W. Weber	18	3	3	3	3	—	—	4	4	4	—	2	2	2	3	4	55	—	2	4	4	—	—	10
H. H. Schmiß	14	3	3	3	3	—	—	4	4	—	—	2	2	2	3	4	47	—	—	4	4	—	—	8
*W. Heidenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	4	4	—	—	401

Nachträglich: **N. Petrovic (Heft 51): 66+26=234+470 P., *L. Papiesz (Heft 51) 66+8=212+195 P., **B. Zastrow (Additionsfehler) 5 P. = 688+164 P., *A. Krawutschke (H. 51) 23=194 P., **F. Stein (H. 50) 115+26=868+386 P. Unverändert: H. Klein (!) 14 P., R. Rohrmann (!) 65 P., G. Tarucas (!) 42+3 P., **O. Wolf (!) 812+197 P., P. Eisenbeiß 132 P., H. Jabbusch 565+14 P., **W. Klages 0+0, Dr. J. H. Koers 919+267 P., Y. S. Nilsson 914+92 P., **B. Sakheim 245+271 P., Ed. Schildberg 717+262 P., **F. Stein (s. o.) *Dr. Terfero 795+360 P., *L. Papiesz (s. o.)

Reklamationen an Dr. Edfrich (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr. D.)

Nr. 1996 (Trilling): 1.Ba7!(droht 2.Da6+),Tgg8!;2.ab(S)†. Thema: T-T-Bolt (Verf.) — Sehr schön! (LC). — Schlüssel naheliegend (MD, LG). — Schwieriger als Nr. 1995 (Dr. OS).

Nr. 1997 (Katkó): 1.Se6!,Lc7(Lc6~); 2.W schlägt den Läufer, der gezogen hat, Kc2+.— Nicht schwer, aber vielseitig (LH).

Nr. 1998 (Schirdewan): 1.Dg2!(droht 2.Tg1+; 3.L:g1; 3.Dg2+,hg#),Lg1!; 2.Dc4+,S:c4; 3.T:g1+; D:g1#. Das vom Verf. schon öfters behandelte Opfer-bahnungsthema. 1.Dg5?,Lg1!; 2.Td4 (oder ähnlich),L:h2; 3.?? Voller Verführungen (Dr. OS). — Geifreich (LG). — Gute Aufgabe (TJ).

Nr. 1999 (Schreiner): 1.Bf8(D)!,Le6; 2.Sg8+,Lf5; 3.Tf7,T:g8; 4.Da8+,Ta8#. — Auf alle anderen L-Züge folgt Echospiegel: 2.Sg8+,Lf7; 3.Te8,T:g8; 4.Sg1+,T:g1#. — Gut! (MD, Dr. AE W). — Ausgefällt (WD).

Nr. 2000 (Dawson): Vorbem.: Verlangt ist s#. Also der wK muß matt werden. Das ist er nur, wenn ihm Schach geboten wird und das Schach nicht abgewehrt werden kann. Bedingungsgemäß darf Weiß nicht schlagen; wenn dem wK also Schach geboten wird und er sich diesem Gebot nur durch Schlag entziehen kann, so kann W allerdings nicht ziehen, aber matt (im Sinne der Spielregeln) ist der wK auch nicht. Versuche wie folgende: 1.Bd4; 2.-5.K zieht nach a3,Be5+; 6.Ka4,Bb5+; 7.Ka5,Bc5+ und ähnliche andere sind deshalb keine Lösungen, da kein s# vorliegt. Die Lösung lautet vielmehr: 1.Kd1; 2.Kc2; 3.Kb3; 4.Ka4,Bb5+; 5.Kb3; 6.Kc3,Bb4+; 7.Kd3,La6+; 8.Ke3; 9.Bd3; 10.Kd2; 11.Kc1; 12.Kb2; 13.Kb3,Lc4+; 14.Kb2; 15.Kc1; 16.Kd2; 17.Ke1(Kc3); 18.Kf2; 19.Kg3; 20.Kh3,Le6+; 21.Kh4,Bg5+; 22.Kg3; 23.Kh2; 24.Kh1,Ld5+; 25.Kg1; 26.Kf1, Lg2+; 27.Ke1; 28.Kd2; 29.Kc2, Bb5+; 30.Kb2, Lg7+; 31.Ka3,Lb2+; 32.Ka4,Lc6+; 33.Ka5, Lc3#. Sollte meine Ansicht nicht geteilt werden, so sind sicher 50 NL vorhanden.

Nr. 2001 (Gavrilov): 1.Nb7+!,Kc6+; 2.Sf4#. — Ganz hervorragend! (Dr. OS).

Nr. 2002 (Kovács): 1.Th1!,Kd5; 2.Tbg1,Kc4; 3.Df1,Kb3; 4.Ke1,Kc2 patf. Also doppelte Bahnung, für den „kundigen Thebaner“ aber wohl nur Sekundensache.

Nr. 2003 (Piehker): 1.Tb1!,Bh6; 2.Db2,Bh7; 3.Db8,Bh8(D); 4.Tb7,Dh3#. Räumung und Bahnung. Vgl. Nr. 412 und 2046.

Nr. 2004 (Bincer): White to play. Saß: 1.—,Lg1; 2.Dd6+,Kf2(Kh4); 3.Dd5(Lf3),Dg3(La7); 4.Dd2(Df4)#. — Spiel: 1.Db5!,Lg1; 2.Dg5+,Kf2(Kh2); 3.Dd5(De3),Dg3(Df7); 4.Dd2(D:h3)#. Direktes Matt (nicht s#!).

Nr. 2005 (Ceriani): Abficht: Doppelter Maximal-Umlauf des Grashüpfers. — 1.Bb4!,Ta7(Tg1); 2.Sd7(Sg4),Ga8(Gh1); 3.Bf6(Bc5),Gh8(Gh8); 4.Lb1(La2),Gh1(Ga8); 5.Bb3, Ga1#. Sehr schön (ESchm). Reizend (Dr. OS). Aber auch (=NL) 1.Lg6,Ta7; 2.Lg8-f7, Ga8; 3.Lh5, Ta1; 4.Sf1+; T:f1; 5.Ld1, T:f4#. — 1.Ld5?, Tg1!; 2.Lg2, Gh1 (und nicht 2.—, Tb1); 3.??

Preisträger werden im nächsten Heft besprochen werden (Raummangel!).

Zu Nr. 1626: JPJ erkennt A. Karu's Fekftellungen; das Stück dürfte nun endgiltig als unlösbar zu gelten haben (f. S. 269). Zu Nr. 1824 (f. S. 267): Auch Sola's Vorgänger hat nicht Anspruch auf Originalität. Die erste Darftellung soll von Pech aus dem Jahre 1892 stammen (Pech!). Zu Nr. 1831: Der S. 268 angegebene Vorgänger ist falsch zitiert: der s. Lb4 ist nach g3 zu versehen. Zu Nr. 1854: (S. 269): 1.Dh2? scheitert nicht an 1.—,Se4 wegen 2.Da3+!, wohl aber an 1.—,Bc5! (Verf.). Zu Nr. 1894 (Köller): Der Verfasser fügt zwecks Verbesserung einen wBf4 hinzu. — Genügt das? (Dr. D). Zu Nr. 1899 (Fabel): F. Palaß meint, daß die Aufgabe als Beispiel für die Darftellung des Themas im Vergleich zu den im „Antiform“-Buch gegebenen Beispielen ebensowenig überzeugend wirke wie der Vorgänger L. Laméraf, (390, La Liberté, 12. 10. 30): Kf1,Lb1,Sd3,h1,Bb2,c3,d2,d4,g3,h3,h4—Kf3,Lg1,Bb3,d5,d6,d7,f2,h2,h7 (4#: 1.Sf4!,Bh6(bei Bh5; 2.Sd3); 2.Lh7,Bh5; 3.Sg6 etc.). Zu Nr. 1905 (S. 298): lies „Zug w a n g“ anstatt „Zugwechsel“. Zu Nr. 1906: Der Verfasser bringt folgende Stellung als Verbesserung: Ka6,Da1,Se3,Bc2,d3,g2,h5—Ka8,Th3,Lg1,Bc3,e2,e5,f4,h7. — Wer prüft?

Löserpoff: (TJ): Gute Bellerung! — (RK): Bitte vergleichen Sie Löserpoff S. 271 zu LG. — (AZ): Über die Exilfenzberechtigung Ihrer Nr. 1831 kann ich mir ein abschließendes Urteil nicht erlauben (Dr. D).

Endgiltiges Ergebnis des Jubiläumswettbewerbes: Gegen meinen S. 283 abgedruckten Vorentscheid sind Reklamationen nicht eingegangen. A. Karu trägt also den wertvollen Preis davon, wozu man ihn nur beifens beglückwünschen kann.

Neuenhagen, den 31. Mai 1932. Dr. Dittfrich

Wechsel in der Redaktion: Von Heft 56 ab übernimmt anstelle von Dr. Dittfrich B. Sommer, Berlin N 65, Brüffelerstraße 7 die Lösungsbesprechungen. Die Lösungen sind von da an an diese Adresse zu richten. Etwaige Reklamationen für Hefte 53-55 wie bisher an Dr. Dittfrich.

Turnierausschreibungen

Dr. Palitsch-Gedenkturrier der „Dt. Schachzeitung“, 1932: (in Verbindung mit dem „Dresdner Anzeiger“ und dem „Dresdner Schachverein“). Das Thema war von dem Verstor-

benen noch für ein anderes Turnier ausgewählt worden: „In 3-5zügigen logischen Kombinationsproblemen (direkten Mattaufgaben) mit höchstens 12 Steinen können sowohl direkte als auch indirekte Manöver dargestellt werden. Der logische Charakter ist durch Probespiele zu erhärten“. Bewerbungen auf Diagramm mit Lösung, Probespielen und Anschrift (Höchstzahl 4) bis 30. September 1932 an Dr. C. Jobst, Dresden A 24, Reichenbachstraße 37; Korrekturfriest: 31. Dezember 1932 (Poststempel!). Entscheidung im März 1933. Richter: W. Frhr. v. Holzhausen. Preise: 1. 100 RM, 2. 50 RM und ein „Bilguer“, 3. 30 RM und Schachbücher im Werte von 20 RM, 4. 20 RM und Schachbücher im Werte von 10 RM, 5. Schachbücher im Werte von 25 RM, 6. desgl. im Werte von 15 RM. Sonderpreise: 1. Ein „Bilguer“ für die beste Miniatur und 2. Schachbücher im Werte von 20 RM für den besten „Dresdner“. Die Bücher sind aus dem Verlag W. de Gruyter & Co, dem Stifter, zu wählen. Die Bewerbungen werden Eigentum der Veranstalter und dürfen nur mit der Quellenangabe „Dr. Palitsch-Gedenkturnier 1932“ nachgedruckt werden.

Zweizügerturnier der „Settimana Enigmistica“, 1932: Bewerbungen an „Settimana Enigmistica“, Sezione Scacchi, via E. Noe 45, Mailand, Italien. Preise: 200, 100 und 50 Lire. Richter: L. Ceriani.

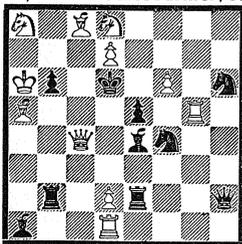
Nationales Zweizügerturnier von „Sveriges Schackförbund“, 1932: (nur offen für schwedische Komponisten). Bewerbungen bis 1. November 1932 an Frans Hansson, Nordenskiöldsgatan 26, Göteborg, Schweden. Preise: 20, 10 und 5 Kronen. Richter: Fr. Lindgren. (Eventuell wird eine Sondergruppe für Aufgaben mit höchstens 12 Steinen gebildet).

Turnierentscheidungen

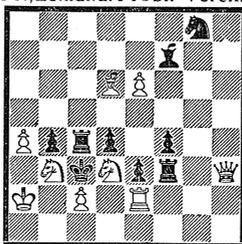
Allrussisches Zweizügerturnier, 1931: Preise: 1. A. P. Gulajeff-Moskau = Nr. 2132, 2. M. Barulin-Moskau (Kg8,Dd8,Tc1,e2,Lf2,h3,Sc2,f5,Ba4,b5,d3,e6,f4—Kd5,Da7,Ta3,La2,e1,Sa8,Bd6,e7,f3,f6), 3. L. Gugel-Moskau (Kb8,Da6,Td8,h4,Le5,g8,Sb5,f7,Ba2,a3,a4,b4,f3—Kc4,Dh2,Tg6,Lh7,Sb7,f4,Bc2,d2,e2,c5), 4. G. S. Baeff u. L. J. Loschinsky-Rostoff/Don (Ka4,Df1,Tf2,f4,Lc1,e6,Sb5,g2,Ba6,b2,d2,e2,g4—Kc2,Da7,Th3,La5,b1,Ba2,a3,b4,c4,e4), 5. L. J. Loschinsky u. E. J. Umnoff-Rostoff/Don (Ka3,De5,Td1,f3,Lf6,Sd4,Ba6,a7,e6,h7—Kc8,Dh1,Ta8,h5,Lg3,h3,Sf7,Bb3,d7,f5,h6); Spezialpreis: W. Owtschinnikoff; ehr. Erw.: 1. Golubeff u. Gulajeff, 2. Dobordschiginidse, 3. Kameneſki, 4. Barulin, 5. Kalugin, 6. K. A. L. Kubbel; Lob: Bron (2), Adabascheff, Barulin, Vorobjeff, Puſkareff. Richter: L. A. Issaef u. W. Schiff.

Internationales Dreizügerturnier des „Letländischen Problemistenvereins“, 1931: 57 Bewerbungen. Preise: 1. F. Metzner-München = Nr. 2133, 2. P. Keirans-Riga (Kg5,Lc8,f2,Se5,Ba4,c5,f4,f6—Kd5,Ta7,La8,Ba5,a6,b4,c7,f3,g6), 3. Edw. Arlamowski-Bohnia (Ka1,Db8,Te1,Lb3,b4,Sc6,d2,Bc6,f4—Kd5,Ta7,h7,La6,h8,Sc8,Ba2,b6,e4,f5,f6); ehr. Erw.: 1. T. Briedis, 2. P. Keirans, 3. K. Pumpits; Lob: 1. E. Kabel, 2. F. Metzner, 3. N. v. Terestschenko. Richter: H. Behring. — NB: Die 2. ehr. Erw. von Keirans und das 1. Lob von Kabel sind wegen Inkorrektheit nachträglich ausgeschieden! Die Preise werden, sobald es die derzeitige Devisensperre irgend zuläßt, übersandt werden!

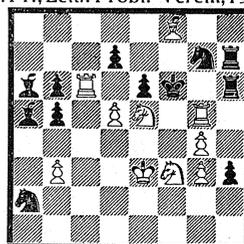
2132. A. P. Gulajeff-Moskau **2133. F. Metzner-München** **2134. P. Keirans-Riga**
1. Pr., Allrussisches Turnier, 1931 1. Pr., Lettländ. Probl.-Verein, 31 1. Pr., Lettl. Probl.-Verein, 1931



2♠ 11+10=21



3♠ 9+9=18



4♠ 10+12=22

Vierzüger-Klubturnier des „Letländischen Schachproblemisten-Vereins“, 1931: Den 1. Preis erhielt P. Keirans-Riga = Nr. 2134, die 1. ehr. Erw.: J. Teteris u. A. Bidegs-Riga.

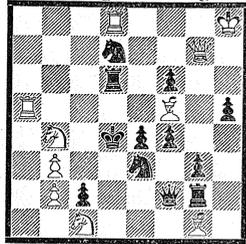
1. internationales Zweizügerturnier der „Leipziger Volkszeitung“, 1931/2: Preise: 1. R. Prade u. R. Fröhlich-Radebeul = Nr. 2135, 2. W. Hagemann-Braunschweig (Kb1,Db3,Td8,h4,La7,f7,Se1,g6,Ba2,d3,e2,g7,h7—Kd4,Df4,Tb7,c5,Le4,f8,Sb6,c2,Ba3,c6,d7,e3,f5), 3. A. Sayer München (Kg5,Da4,Tb4,Se7,h2,Bc5,d3,g4—Ke5,Tb6,e1,Df1,Lf3,Bb7,e6,g2) 4. E. Löbel-Dresden (Ke6,Df4,Tb4,Ld8,Bd3,c3,f5,g6—Kc5,Ta6,Lf8,Sa3,b3,Ba4,a5,c6,g7), 5. W. Hagemann-Braunschweig (Kf5,Df2,Ta4,a6,Lf8,h5,Sc2,c8,Bc3,f7—Kd5,Ta2,Lb8,h1,Sa3,g5,Bc3,

c7,e4,e5); ehr. Erw.: 1. A. Wojtzechowski, 2. W. Bachmann, 3. E. Jäger, 4. u. 5. G. Fröhlich; Lob: Maier, Winkler, Popp, Ohrlein u. Führer. Richter: R. Büchner-Erdmannsdorf.

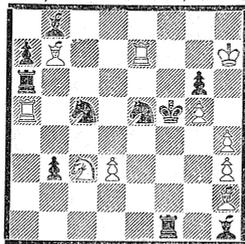
Monatsturnier von „Schackvärlden“, Februar 1932: Preis: H. Kassman-Husumverken = Nr. 2136. 8 Bewerbungen. Richter: A. Akerblom-Avesta.

5. Turnier sächsischer Arbeiter-Komponisten, 1931, Selbstmatzweizüger: 17 Bewerbungen. Preise: 1. G. Maier = Nr. 2137, 2. R. Büchner-Erdmannsdorf (Kg5,Db2,Td1,Lf1,g1,Sc7,f7,Bd5,g6,h2—Ke3,Da1,Ta4,d6,Lb8,Sb3,f2,Ba2,a5,d5,g4,g5,h3); ehr. Erw. 1. G. Maier, 2. E. Löbel, 3. R. Büchner. Richter: F. Meisl u. F. Wittmann-Wien.

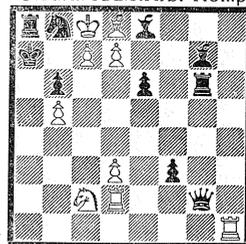
2135. R. Prade u. R. Fröhlich 2136. **H. Kassman-Husumverken** 2127. **G. Maier**
1. Pr., Leipziger Volkszfg., 1931 Preis, Schackvärlden, II. 1932 1. Pr. 5. Turn. sächs. Arb.-Komp., 31



2♣ 10+12=22



2♣ 10+10=20

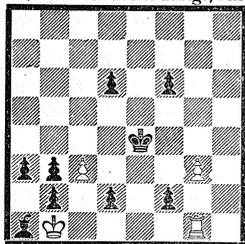


s2♣ 9+10=19

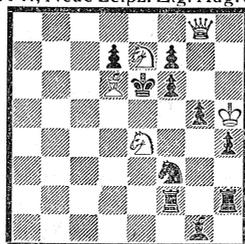
Dezember-Infomaltturnier der „Dt. Märchenschachzeitung“, 1931: 50 Bewerbungen. Preise: 1. W. Kluxen-Hamburg = Nr. 2138, 2. G. Fuhlendorf-Hamburg (Kg5,Sb5,Ba7—Kb1,Bg2,h5♣, mit Zwilling: w.Kg7 und w.Be7 statt a7:h5♣); ehr. Erw.: 1. W. Pauly, 2. Fr. Hansson, 3. W. Heidenfeld; Lob: 1. W. Kluxen, 2. V. Onitiu. Richter: C. Eckhardt-Hamburg.

Dezember-Infomaltturnier von „The Problemist“, 1931: Auszeichnungen: 1. T. R. Dawson-London, 2. Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn, 3. G. G. Nasra Bey-Alexandrien und V. Onitiu-Sibiu, 4. T. R. Dawson und C. M. Fox-Falmouth (sämtlich „Schwalben“). Richter: Die Löser.

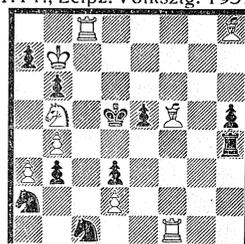
2138. W. Kluxen-Hamburg 2139. **J. Buchwald u. H. Bixi** 2140. **R. Büchner-Erdmannsdorf**
1. Pr., Dt. Märchenschzfg., XII. 31 1. Pr., Neue Leipz. Ztg. Aug. 31 1. Pr., Leipz. Volkszfg. 1931.



h5♣ 4+9=13



4♣ 5+10=15



3♣ 9+10=19

Monatsinfomaltturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, Aug. 1931: 16 Bewerbungen. Preise: 1. J. Buchwald u. H. Bixi-Wien = Nr. 2139 (vergl. Diagramm S. 159); 2. K. Erlin-Wien (Kb7,Dh1,Ld2,h5,Sd4,e4,Bf2—Ke3,La4,b6,Bb2,c6,c7,d3. 3♣); ehr. Erw.: 1. O. Nemo, 2. A. Trilling, 3. O. Nemo, 4. H. Bixi

1. internationales Dreizügerturnier der „Leipziger Volkszeitung“, 1931: Preise: 1. R. Büchner-Erdmannsdorf = Nr. 2140, 2. E. Löbel-Dresden (Kg2,Db5,Ta5,e7,Lf8,g4,Sc5, Bc3—Kf6,Da4,Td3,La3,c8,Sb6,Bc6,d2,e5,g3,g5,g6), 3. W. Hagemann-Braunschweig (Kc5, Da4,Td1,Lb1,d6,Sd3,d4,Be2,f2—Ke4,Th3,Lf6,Sg4,Ba6,b3,d7,e6,f4,f5), 4. G. Fröhlich-Dresden (Kh8,Db3,Tb8,f1,La3,a8,Sa6,f5,Be2,h5—Ke4,Tc6,d5,La4,Sb7,g8,Ba5,c3,c7,e5,h7), 5. F. Heß-Blankenese (Kh1,De2,Tb8,Le1,Sa6,b2,Bd2,f3—Ka5,Tf4,Lg8,Se3,Bc3,c6,h2); ehr. Erw.: 1. V. Führer, 2. G. Heidrich, 3. A. Wojtzechowski, 4. O. Kunze; Lob: 1. Löbel, 2. u. 3. J. Maier.

IV. Thematurier des „Aachener Anzeigers“, Zuglängster Längstzüger: Preis: H. August-Essen = 114-Züger (vergl. Diagramm S. 159); Schönheitspreise: 1. Dr. O. T. Blathy-Budapest (93-Züger), 2. H. August (61-Züger), 3. A. Knies-Bottrop (49-Züger), 4. W. Pauly u. V. Onitiu (68-Züger). Richter: W. v. Pittler und Dr. E. J. van den Berg.

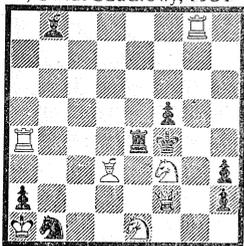
Informal-Zweizügerturnier des „Swiat Szachowy“, 1931: Preise: 1. C. Mansfield-Bristol = Nr. 2141, 2. S. Boros-Budapest (Ka8,Db7,Tf1,g2,Ld5,h6,Sc3,e8,Bd4—Kf5,Th3,

La5,f3,Sb4,h5,Ba2,c7,d7,g6,h4), 3. A. Solheim-Molde (Ka8,Da7,Tg7,h3,Ld5,h8,Sb6,Bb4,c2,d3,d6—Kd4,Tg1,Lh1,Sf3,Bc3,e2,f4,f5); Spezialpreis: L. Tuhan-Baranowski-Warschau (Kd6, Df1, Ta5, e8, La8, c3, Sd5—Ke4, Td4, f6, Le6, Ba4, e3, f5, f7); ehr. Erw.: 1. A. Ellerman, 2. A. Chicco, 3. G. J. Nietvelt, 4. R. Cofman; Lob: Nietvelt, Zilahi, Fleck, Cristoffanini, G. Anderson, M. Niemeijer. 41 Bewerbungen. Richter: D. Przepiorka und M. Wrobel.

18. Turnier der „British Chess Problem Society“, 1931 (Längstzüger): Preise: 1. Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn = Nr. 2142, 2. T. R. Dawson-London (Kh7, Dc3, Lf7, Bb5—Ke4, Ta3, a5, Sf1, h3, Ba7, c2, d2, g5. 3♙); ehr. Erw.: 1. Pentti Sola, 2. T. R. Dawson, 3. F. Cassani, 4. W. H. Reilly; Lob: Reilly, Dawson (4), Nasra, Fuhlendorf, van den Berg, Kniest, Palmer. Richter: C. E. Kemp.

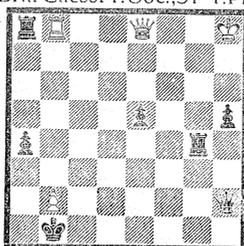
Dreizüger-Informalturnier der „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“, 1931: Preise: 1. F. W. und W. Nanning †-Eindhoven = Nr. 2143, 2. J. Maas-Venlo (Kc7, Td6, h6, Lb1, c1, Se4, e6, Bc5, e2—Ke5, Tf5, h5, Lh7, Ba3, b6, c6, f7), 3. H. H. Kasstra-Leuwarden (Ka1, Dc6, Tf4, Lg2, Sh3, Be3, g5—Ke5, Lg6, h8, Bc4, e4, e7, f7, h6), 4. F. W. Nanning-Eindhoven; ehr. Erw.: 1. K. McKienle, 2. H. H. Kamistra, 3. Dr. G. Cristoffanini, 4. Dr. A. Chicco. Richter: Dr. M. Niemeijer u. P. A. Koetsheid.

2141. C. Mansfield-Bristol 2142. Dr. E. J. v. d. Berg-Apeldoorn 2143. F.W. u.W. Nanning †
1. Pr., Swiat Szachowy, 1931 1. Pr. Brit. Chess Pr. Soc., 31 1. Pr., Tijdschr. v. d. N. S. B. 31 [-Eindhoven



2♙

7+8=15



max. s3♙

4+7=11



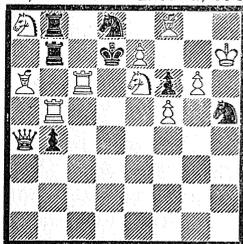
3♙

10+13=23

Informalzweizügerturniere von „L'Italia Scacchistica“, 1931/I und 1931/II: Preise: 1. O. Stocchi-Langhirano = Nr. 2144, 2. W. S. Pimenoff-Rostoff/Don (Kb2, Da7, Ta4, e5, Lb4, d7, Sf2, Bd5, f6, h2—Kh4, Db6, Be2, g7, h5), 3. G. J. Nietvelt-Antwerpen (Kf3, Da2, Ta6, c7, Lb1, e7, Se4, g8, Bg4, h6—Kg6, Th5, b7, Lc6, Sf6, Bb5, d7, g3, g5, h7); ehr. Erw.: 1. K. A. K. Larsen, 2. G. J. Nietvelt, 3. Dr. A. Chicco. — Preise: 1. Dr. A. Chicco-Genua = Nr. 2145, 2. E. Cacciarini-Imola (Kh6, Da3, Th2, La8, f4, Sg3, g6, Bc6, e5, f2, g7—Kf3, Dc1, Tb6, c7, Sg1, Be3, g4), 3. E. Salardini-Reggio Emilia (Kh2, Da6, Te8, h4, Lc5, g4, Sb1, d7, Bc2, e5, g3—Ke4, Da1, Lh7, h8, Sc4, c6, Ba2, b7, e3); ehr. Erw.: 1. A. Boffacchi, 2. A. Chicco, 3. A. Boffacchi. Richter: Dr. G. Cristoffanini und A. Mari.

1. skandinavisches Dreizügerturnier von „Magasinet“, 1931: Preise: 1. G. Thorén-Göteborg = Nr. 2146, 2. O. G. Lauritzen-Kopenhagen (Kg4, Da1, Tc7, g6, La5, Be4—Kd6, Dd8, Se6, Ba3, c5, c6, d7, e7, g5, h5); ehr. Erw.: 1. Pentti Sola, 2. A. Akerblom. 23 Bewerbungen. Richter: J. Scheel und K. A. K. Larsen.

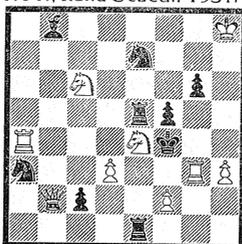
2144. O. Stocchi-Langhirano
1. Pr., Italia Scacchistica, 1931/I



2♙

11+7=18

2145. Dr. A. Chicco-Genua
1. Pr., Italia Scacch. 1931/II



2♙

9+9=18

2146. G. Thorén-Göteborg
1. Pr., Magasinet, 1931



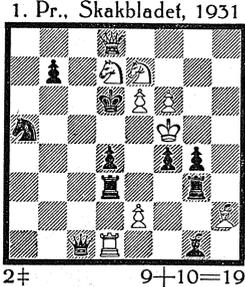
3♙

6+6=12

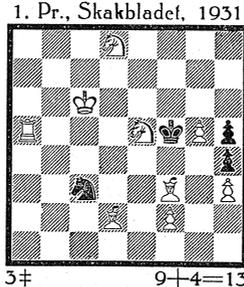
11. internationales Problemturnier des „Skakbladet“, 1931: Zweizüger: Preise: 1. B. Restad-Lillehammer = Nr. 2147, 2. G. J. Nietvelt-Antwerpen (Kf6, Dh7, Tc1, f4, Lg1, Sa6, e4, Be5, e6—Kd5, Tc4, La4, e3, Bb4, b6), 3. F. Böhm-Peterszebet (Kf6, Dd3, Tf8, g8, La7, e2, Sd2, Be7—Kf2, De3, Ta3, e1, La2, g1, Sd1, Ba5, d5, h4, h6); ehr. Erw.: 1. C. Mansfield, 2. M. Segers,

3. K. Š. Howard; Lob: G. H. Drese. 65 Bewerbungen. — Dreizüger: Preise: 1. K. Fabricius-Lauritzen-Kopenhagen = Nr. 2148, 2. Dr. A. Chicco-Genua (Kg8,Ta6,Lg7,h7, Sd8,Bb4,c5—Kd5,Ta3,Lc4,Šb1,Ba4,b5,c7,d5,g4), 3. K. S. Howard-Maplewood (Kg1,Da3, Tf5,h4,Se4,Bb5,e2,e6,f3—Kb1,Dh8,Lf8,Sh5,Be4,d5,e7,f4,f6,g2,g3); ehr. Erw.: 1. H. Wandall, 2. V. Buhelt; Lob: M. Szabo, F. W. u. W. Nanning. 49 Bewerbungen. Richter: K. A. K. Larsen.

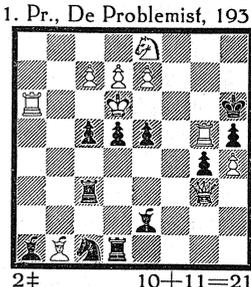
2147. B. Restad-Lillehammer



2148. K. Fabricius-Lauritzen



2149. A. Ellerman-Buenos-Aires



Zweizügerturnier von „De Problemist“, 1931: Preise: 1. A. Ellerman-Buenos-Aires = Nr. 2149, 2. M. Barulin-Moskau (Kf8, Dd2, Ta6, e1, La1, g8, Sd6, f4, Bg4—Ke5, Ta5, e4, Lc5, h7, Šb2, Ba7, b4, c4, f2, f6), 3. Dr. G. Cristoffanini-Genua (Kh4, De1, Ta3, e4, Lc6, f4—Kf3, Dc2, Ta4, d3, Ld4, Sh5, Be2, f6, g3); ehr. Erw.: 1. H. V. Tuxen, 2. M. Wrobel, 3. L. Tuhan-Baranowski, 4. Dr. A. Chicco. Richter: G. J. Nietvelt-Antwerpen.

Allerlei

2. Lösungsturnier von „Denken und Raten“: Die 40 besten Aufgaben des 2. internationalen Problemturnieres, zu dem 260 Einsendungen gezählt sind, werden zu einem Lösungsturnier verwendet, zu dem 50 Geld- und Bücherpreise in Gesamtwert von 350 Mk. ausgesetzt wurden.

Endspielsammlung: Norman T. Whitaker, 1006 F Street, Washington, D. C., U.S.A., sammelt alle Endspiele mit K+T+B gegen K+T+B und bittet um einschlägige Zusendungen an seine Adresse, da er eine Buchherausgabe über dies Thema plant.

Preisermäßigung: Das Endspielwerk von Henri Rindk „700 Fins de partie“ kostet jetzt statt 15 Mk. nur noch 8 Mk.; da lediglich wenige Exemplare mehr vorhanden sind, wollen sich Interessenten bald an die deutsche Verkaufsstelle: Hans Hedewig's Nachf., Curt Ronniger, Leipzig, Perthesstraße 10, wenden.

White's Dankeswidmung: Das 15zügige Selbstmatt des letzten White-Buches ist bisher nur in 16 Zügen gelöst worden (ursprünglich s39♠), denn die 15zügige Lösung ist falsch; was folgt nach 5.—, Le8:d7!; natürlich 6.Se5:d7, Bg5!!; 7.f.g, Kh1; 8.Bf8D(T), so auch s. Zf. in „The Problemist“; dies führt aber trotz aller Anstrengungen nur zum Selbstmatt im 16. Zuge (Keeble). Es gibt aber wirklich eine 15zügige Lösung!!, die weit schöner und schwieriger und vielgefalliger ist. Der Schlüssel liegt in dem fragwürdigen Zuge: 3. oder 4.—, Sh8:f7!?

E. O. Martin.

Wer versucht es nun, die Aufgabe in tatsächlich 15 Zügen zu meistern? Ich bin überzeugt, daß der Autor, Alain C. White, den glücklichen Bezwingern seiner Schöpfung als Dankespreis ein Buch stiften wird (Dr. E. B.).

Weihnachtslösungsturnier des „Hamburgischen Correspondenten“, 1931: (vgl. S. 212) 25 Einsendungen. Preisräger: L. Lamérat, Fr. Schwan, F. Fränkel, Th. Jaissier u. A. Oßwald, Dr. Bittersmann, E. Keifel, also wieder 3 „Schwalben“ darunter. Lösungen: I: 1.Tf4, Kh4; 2.Tf1, Bg3; 3.Lg2! 1.—, Bb4; 2.Tf2, Bg3; 3.Sg1♠. 1.—, Bg3; 2.Tb4!!; Bg2; 3.Tee4. — II: 1.Bf3!; Lf3; 2.Lf7! dr. 3.Dd5♠; L:d5; 4.Sd7♠; Kd6; 5.Le5♠. 2.—, (Td4), Lg4!; 3.B:b4♠; T:b4; 4.Dd4♠; S:d4; 5.L:b4♠. 2.—, Te4; 3.B:b4♠; S:b4; 4.L:b4♠; T:b4; 5.T:c5♠. Eine indirekte logische Kombination mit dreifachem D-Opfer, einem Sperwechsel, zwei einwendigen Grimshaw-Verfälschungen und mehrfachen Treffpunktmechanismen (F. Palatz).

Neue Schachspalten: O. Tiedemann-Windau (Ventspili), Lettland hat den Versuch unternommen eine „Lettländische Schachzeitung“ herauszugeben; Januarheft 1932 liegt 32 Seiten stark vor und bietet reichen Inhalt mit Problem- und Lösungsturnieren (25 Urdrucke). Hoffentlich wird der verdienstvolle Wagemut des Herausgebers belohnt und kann sich die Zeitschrift halten, deren Abonnementspreis Ls 6 beträgt. — Der „Schachverein Hiebing“ gibt eigene „Nachrichten“ (4 Seitenblatt) nach Bedarf heraus mit 4 Urdrucken; Schriftlei-

fung hat Jos. Kolnhofer, Wien, Saßberggasse 10. — L. Lamérat-Alger hat in „La Dépêche Algérienne“ am 24. 2. 1932 eine neue Schachspalte eröffnet (14tägig). Sendungen an die Redaktion: Alger, 9 Boulevard Loferrière erbeten. — In der tschechischen Rätselzeitung „Duvtipu“, Prag, Král. Vinohrady, Lublanska 35, erscheint ebenfalls eine reichhaltige Schachspalte. — In der „Deutschen Zeitung“ von Sao Paulo (Brasilien) leitet Alexander Haas eine Schachspalte, die stets 2 Probleme, darunter zahlreiche Urdrucke, bringt. — In „Le Miroir du Monde“ hat seit 1. Juni 1932 V. Barthe eine Schachspalte eröffnet, die auch Probleme bietet. — „Eesti Maleilm“ heißt eine neue estnische Schachzeitung, die M. Willemsen, Pärnu, Aisa tän 3, Estland, seit Anfang des Jahres herausgibt; die ersten beiden Hefte sind bereits erschienen, 14 Seiten stark mit einem Problemteil, der auch Urdrucke einheimischer Komponisten usw. enthält. Wir wünschen der neuen Zeitschrift eine gesunde Entwicklung!

Bristol Times and Mirror: Die überaus verdienstvolle Schachspalte dieser Zeitung, die der weltberühmte Zweizügerkomponist Comins Mansfield-Bristol leitete, ist infolge Verschmelzung der Zeitung mit „The Western Daily Press“ eingegangen; ein großer Verlust für die englischen Problemisten.

Schachbibliothek: Aus Privathand ist eine ältere Bibliothek von 60 Bänden zu 100 Mk. ab W.-E. zu verkaufen. Interessenten wenden sich an Rudolf Arhelger, Wuppertal-Elberfeld, Ravensbergerstr. 59 direkt. — Arturo Carra, Via S. Mamolo 84, Bologna, Italien, bietet ebenfalls eine reichhaltige Schachbüchersammlung zum Einzelverkauf an. Preise mäßig, zahlreiche Problemwerke. Man bestelle den Katalog! — Dr. M. Niemeijer, Hoogeweg 7, Wassenaar, Niederlande, hat im Mai einen neuen Katalog von verkäuflichen Schachwerken und Problembüchern herausgegeben; Interessenten wollen sich an ihn direkt wenden. Zugleich hat er einen 25 Folioseiten umfassenden Katalog seiner eigenen Schachbibliothek verfertigt, den er ebenfalls Interessenten übermitteln dürfte.

Sammlung der Aufgaben von Lad. Knotek: In der „Národní Listy“ hat F. J. Prokop-Prag in verdienstvoller Weise am 13. 3. 32 begonnen, alle bisher publizierten Aufgaben von L. Knotek in chronologischer Reihenfolge gesammelt zu veröffentlichen; bisher sind fast 50 Probleme erschienen.

Redaktionswechsel: Die Leitung des Aufgabenteiles der „Deutschen Schachzeitung“ hat nach dem Ableben von Dr. F. Palisýsch nunmehr Prof. J. Halumbírek-Wien, Kandlergasse 27, übernommen, der bisher den Problemteil in der „Wiener Schachzeitung“ redigierte, die jetzt von Dr. Chr. Jobst, Dresden A. 24, Reichenbachstr. 37, fortgeführt wird. — Für den ausscheidenden Hawes hat J. K. Heydon, 109 Elizabeth Street, Sydney, Australien, den Problemteil der „Australasian Chess Review“ übernommen, an dem auch Dr. J. J. O'Keefe mitarbeitet.

Lösungspreisausschreiben der „Schweizerischen Schachzeitung“: (vergl. S. 247) Preisträger waren: 1. Th. Jaissir, 2. D. Planta u. O. Tschan, 3. Dr. Dickermann, 4. Dr. K. Flatt u. W. Orth, 5. Dr. Th. Frey, 27 Löser. — Die Lösungen lauten: 5000a: 1.Lc7,Le4; 2.Bh4!,Sf4;3.Bd4,T:d4;4.Ld8†,K:e5;5.Sf8#. — 5000b: 1.Te5,Tbh4;2.Te4,Th:e4;3.De7,4.Db4†,Te:b4,5.Sc5#. 5000c: 1.Kg2,Le8;2.De5,K:c5;3.Le7#. — 5000d: 1.Db7,Kd6;2.Sc2!,Ke6;3.Le5, K:e5;4.De7#. 1.—,K:c4;2.Ld4,K:d4;5.Dc6,4.S:f3#, aber NL: 1.Sd5†,Kc6;2.Lf6 usw. — 5000e: 1.Db2,Lb7;2.Sf3!,L:b2;3.S:h4,4.Sg6#. — 5000f: 1.Th1,2.T4g1,3.Ta1,4.Ta8#, aber NL: 1.Tcg1, 2.Tf(h)4 usw. — 5000g: 1.Th3,Ta4;2.Te3,Ba5;3.B:a4,Bb3;4.Tc3#.

Personalien

Todesfall: In Holland starb am 9. April 1932 im 62. Lebensjahre W. Nanning, der Bruder des Komponisten F. W. Nannig-Eindhoven, wodurch der Niederländische Schachproblemistenbund einen neuen schweren Verlust erlitten hat. Er hatte etwa 300 Aufgaben, davon die Hälfte Zweizüger, verfaßt und erst in den letzten Wochen mit seinem Bruder zusammen Turnierfolge errungen; er liebte vor allem Mattänderungen im Zweier und Mattbilderprobleme im Dreizüger, erst seit 1928 wandte er sich auch strategischen Motiven und dem Task (mit seinem Bruder) zu.

Literatur

Schachprobleme von Johannes Ohquist, Helsinki, 1932. Akademische Buchhandlung. Preis: Geheftet 3.— RM. — 74 Seiten. — Das Buch in fadellosem und sorgfälligen Druck auf feinem Papier ausgeführt, enthält 127 Aufgaben des Autors mit einem Porträt und einer Einführung über das Schachleben in Finnland. Die „Schwalbe“ Ohquist ist unsern Lesern kein Unbekannter, da ja mehrere seiner Probleme in der „Schwalbe“ das Licht der Welt erblickten. Der Verfasser spielt als einer der hervorragendsten Schachspieler von Finnland in seiner Heimat eine bedeutende Rolle. Und seine Aufgaben zeigen ihn auch auf dem Problemgebiet

als Meister. Da von den früheren Aufgaben Notizen über die Erstpublikation fehlten, hat er von Angabe der Quellen über den Diagrammen abgesehen. Dem wertvollen Büchlein kann nur eine weite Verbreitung in „Schwalben“-Kreisen gewünscht werden, es verdient diese!

Achtung! Der dritte Quartalsbeitrag ist fällig!

Rund 110 Mahnungen mußten am 1. April versandt werden, da ein gutes Drittel aller „Schwalben“ seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen war, und über 70 Herren wurde am 1. Mai die Zustellung der Hefte gesperrt, da sie es nicht für erforderlich erachtet hatten, auf die Mahnungen wenigstens mit einer Bitte um Stundung zu antworten. Erfreulicherweise hat diese Notmaßnahme bei einem Teil der Säumigen schon gewirkt, und ich möchte hoffen, daß beim Erscheinen dieser Zeilen allen „Schwalben“ wieder ein liebgewordenes Heft zuflattern kann! (Oder wird es wieder einige Unverbesserliche geben?)

Um den für die davon Betroffenen und auch für den Kassenwart ärgerlichen und unangenehmen Maßnahmen künftig aus dem Wege zu gehen, bitte ich alle „Schwalben“ und Bezieher recht herzlich, mir den Beitrag für das 3. Quartal recht bald zukommen zu lassen und den Restbetrag für 1932 wenn möglich und erswingbar gleich mitzusenden. Die Herren, die mir Teilzahlung alter Schulden zusicherten, mache ich darauf aufmerksam, daß beim Nichteingehen der fälligen Beträge die Gefahr der Sperrung wieder erheblich wächst! Dr. Karl Fabel.

Briefwechsel mit allen

Achtung: Meine neue Adresse lautet: Meissen, Ratsweinberg 6. — Ich bitte um Entschuldigung, wenn Antworten usw. wegen Sommerreise u. Umzug Verspätung erleiden müssen! — (MO) Braunschweig: In einem Vierteljahr würde der Zugzwangartikel willkommen sein. — (WH) Berlin: Auch ich habe von WP seit längerer Zeit keine Antwort erhalten. Die strengen Maßnahmen sind vom Kassenwart vorgenommen, da der jetzige Zustand einfach nicht mehr so weiter bleiben konnte. — (AE) Buenos-Aires: I have not received the problems from the „Dt. Arbeiterschachbund“! — (W. Dreifert) Dortmund-Hombruch: Sie sind längst als Mitglied in den Listen geführt und nur versehentlich in der letzten Namensliste nicht mit angeführt worden! — (Dr.A.Meurs) Medan (Sumatra): Sie teilen mit, daß Sie nach Holland zurückkehren und Ihre neue Adresse lautet: Yminden-Oost, Nachtegaallaan 9, Holland. — (Prof.JRN) Budapest: Ich erbitte Schiedsbericht für 1931 III u. IV und 1932 I. — (FP) Hamburg: Sie weisen nach, daß Dr. Kraemers Nr. 1866 restlos vorweggenommen ist durch O. Würzburg, „Westen und Daheim“, 1910: Ke5, Da1, Lf1, Sg4—Kh1, Lb7, Bb5, g2, 3♣ (cit. D. W. 1910, S. 364). — (OD) Bad Blankenburg: Sie erinnern zu Laßel's Nr. 1691: an Ihre: Ka1, Td7, Le3, f7, Ba5, a6, b2—Kb5, 3♣: 1.Le8! in „Basler Nachrichten“, 1911. — (FP) Hamburg: Der Artikel über den „schwarzen Inder“ könnte in einem der nächsten Hefte erscheinen. — (FH) Göteborg: Herzl. Dank, habe Ihren Brief an Dr. J. Obermayer weitergesandt. — (Dr.MN) Wassenaar: Besprechung von „Jaarboek“ ist im Juniheft erschienen; sie mußte wie vieles andere mehrfach zurückgestellt werden. — (Comm.Déz) Algier: Je suis très heureux, qu'il n'était pas nécessaire ma intervention! — Herzl. Dank für Probleme an: (Dr.EZ) Berlin, (AB) Lwow, (WH) Berlin, (HR) Hamburg, (OB) Heidelberg, (MO) Braunschweig, (Dr.GE) Wien, (FJP) Prag, (LT-B) Warschau, (JVU) Wien, (FH) Rüstingen, (GT) Zeimelis, (HB) Wien, (AH) Freiburg i. B., (HJ) Hagen, (Dr.AR) Berlin, (ES) Berlin, (Dr.EJvdB) Apeldoorn, (HB) Wien, (FH) Rüstingen, (JT) Budapest, (RG) Antwerpen, (FD) Heiligenstadt, (ON) Kiel, (GB) Genua, (WK) Essen, (FP) Hamburg, (FH) Gr. Buer, (JP) Valencia, (WPU.Dr.LL) Budapest, (AFJ) Soroca, (SH) Bukarest, (FF) Straßburg, — für Artikel an: (AE) San Fernando b. Buenos-Aires, (FF) Straßburg. Zu den Problemsendungen: (ON) Kiel: Nr. 2. 3♣: 1.Da4, 2.Db3, 3.Dc(b) 2♣. — (JSu) JP) Barcelona-Valencia: h3♣: 1.Kg2, Kd1; 2.Kf1, Kd2; 3.Lg2, Ta1♣. — (AK) Newyork City: 2♣ (Ka4-c4): 1.Td3 dr. S♣. 1.—, dc; 2.L♣. — (AT) Essen: 481: 1.Td5(c,b,a5) dr. 2.Dg5♣. — (JM) Herborn: 585: 1.Se5, Lc6; 2.Sc6, 3.Sb8.1.—, Lc8; 2.Sc6(dr.Se7), 3.Se7 etc. 591: 1.Lf1! 593: 1.Le6♣, Ke6; 2.Bg8D♣, Kf5; 3.Dc8♣. — (AR) Berlin: Nr. 15: 1.Sd6, Tf4; 2.Bg5♣, 3.L.T♣. — (RW) Braunau: Nr. 2: unlösbar nach 1.—, Th7♣; 2.??

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 54 erschien am 1. Juni 1932.

Abgeschlossen den 2. 6. 32.

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

L'ECHIQUEUR

bestellen, die jetzt im 6.
Jahrgang erscheinende —

Internationale Schachzeitung

Eine der feinsten Schach-
zeitungen aller Zeiten. Bringt
die Ergebnisse aller Turniere
aus allen Ländern und eine
vorzügl. Auswahl gut glos-
sierter Partien sowie einen
reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *R.M.*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band
gebunden: Stoffeinband: 58,40 *R.M.*

Halbfanz: 67,15 *R.M.*

Bestellungen an: Msr. E. Lancel
Avenue Molière 280 Bruxelles,
Belgien.

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.

Postcheckkonto IV. 741.

FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgeb. v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk.,
während der Buchhandelpreis nach der Herabsetzung durch Not-
verordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch Dr. K. Fabel, Bomliß bei Walsrode, zugleich mit Überweisung
des Betrages auf Postcheckkonto: Hannover 57394 zulässig. Der
dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.

Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

„Schwalbe“	1924/25	Heft 1—8	statt RM. 3,30	nur RM. 2.—
„Funkschach“	1925	Heft 1—17	statt RM. 5,80	nur RM. 4,35
„Funkschach“	1926	Heft 1—52	statt RM. 12,35	nur RM. 9,25
„Funkschach“	1927	Heft 1—13 und Ergänzungsheft	statt RM. 3,25	nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

2) **Jahrgänge 1928, 1929, 1930 und 1931 der „Schwalbe“**

je Jahrgang RM. 10,—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.

Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben,** Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 18.—, geheftet RM. 15.—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler! Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

4) **American Chess Nuts (1868)** zum Preise von 16,80 *RM.*

5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ veröffentlicht.

Preis des Cookbuches:	broschiert	12,60 <i>RM.</i>
	gebunden	14,60 <i>RM.</i>

Obige Schriften sind **unentbehrlich für jeden Problemschächer.**
Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomlitz bei Walsrode in Hannover
Postscheckkonto Hannover 57394

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.